

Erfahrungsbericht von Hannah Weisbach

Vorbereitung der Mobilität

Für mich war relativ schnell klar, dass ich mein Auslandssemester in Madrid verbringen wollen würde. Obwohl ich vorher noch nie da gewesen war, lockte mich die größte Hauptstadt Europas und Metropole der spanischen Welt. Einer der Hauptgründe für mich war die Sprache, da ich schon etwas spanisch sprechen konnte und Gefallen an der Sprache und Kultur empfand. Ansonsten muss man nicht wirklich viel vor der Mobilität beachten. Das Online Learning Agreement (OLA) auszufüllen ist relativ selbsterklärend und sonst kann man bei Unsicherheiten auch immer nachfragen. Was die Kurswahl an der Universidad Carlos III (UC3M) betrifft, so darf man sich nicht wundern, dass die Uni sich erst relativ spät meldet mit den Informationen zur Kurswahl. Die Kurswahl verläuft dann im Endeffekt in einem vorgegebenen Zeitraum, in dem man so schnell wie möglich seine zuvor ausgewählten Kurse anklicken muss. Also alles etwas unentspannter als bei uns. Die Kursauswahl ist relativ groß, aber die Kurse haben oft nur eine geringe Anzahl an Plätzen. Es gibt sowohl englische als auch spanische Kurse und man hat die Möglichkeit aus verschiedenen Bachelors auszuwählen.

Unterkunftssuche

Die Unterkunftssuche gestaltete sich ehrlich gesagt ziemlich schwierig. Zwar ist das Angebot an Wohnungen und Wg-Zimmern deutlich höher als in Köln, aber es gibt viele Scams und unseriöse Anbieter. Viele WGs sind auch für 15 Personen oder mehr angelegt, wobei man die anderen Mitbewohner vorher nie zu Gesicht bekommt. Oft wollen die Agenturen auch eine „Verwaltungsgebühr“ in Höhe der Monatsmiete. Eine Wohnung von Deutschland zu bekommen, gestaltete sich demnach sehr schwierig beziehungsweise riskant. Deshalb entschied ich mich dazu für die ersten Wochen in ein Airbnb Zimmer zu ziehen, was im Endeffekt nicht viel teurer ist als eine Wohnung zu mieten und definitiv sicherer und unkomplizierter. Vor Ort war die Wohnungssuche dann deutlich leichter, da man die Möglichkeit hatte, die Wohnung und den Vermieter in persona zu sehen. Die besten Seiten für die Suche nach einer Unterkunft sind: [idealista.es](https://www.idealista.es) und [Badi.com](https://www.badi.com).

Studium an der Gasthochschule

Ich entschied mich dafür hauptsächlich englische und ein paar spanische Kurse zu belegen. Wobei sich im Endeffekt herausstellte, dass die Spanier sehr viel schneller sprachen, als ich es aus Südamerika gewohnt war. Außerdem belegte ich einen Sprachkurs von der Universität aus.

Ich nutzte die Chance an der UC3M auch mal in nicht ganz so juristische Kurse zu schnuppern. So belegte ich Historical and Social History, da mir in der Schule Geschichte und Politik immer am meisten Spaß gemacht hatten. Dieses Fach stellte sich als sehr anspruchsvoll heraus, da, ganz anders als an der UzK, stetig Seminare, Essays und Präsentationen während des laufenden Semesters einzureichen waren. Trotzdem hat das Fach aufgrund der regen Diskussionen viel Spaß gemacht.

Zudem belegte ich noch ein paar juristische Kurse, bei denen auch viel Arbeit während des Semesters zu bewältigen war. Für den Kurs Historical foundations of the legal system mussten wir zum Beispiel jede zweite Woche einen Test schreiben. Das Gute daran war, war dass dann zum Ende des Semesters nichts mehr anstand.

Sehr interessant war auch der Kurs Archaeology of Herculaneum and Pompeii, der aus dem Bachelor of Law stammte und von einem Professor unterrichtet wurde, der diese Materie überraschend faszinierend erläutern konnte.

Insgesamt haben mir die Kurse alle gut gefallen, nachdem ich mich erstmal daran gewöhnt hatte, jede Woche mehrere Abgaben zu haben und nicht ein Haufen von Klausuren am Ende des Semesters.

Alltag

Der Alltag in Madrid gestaltete sich sehr despacito. Ganz anders als in Deutschland ist in Madrid vor 10:00 gefühlt niemand auf der Straße. Ich genoss diese ruhigen Stunden am Morgen, da eine ganz andere Stimmung herrschte. Oft ging ich morgens im Retiro-Park laufen, der Central Park von Madrid. Dieser ist eine grüne Oase mitten im Stadtzentrum und eignet sich perfekt zum Sporttreiben, gemütliche Picknicks oder um ein Buch in der Sonne zu lesen.

Ab 11:30 kehren die Menschen dann allmählich auf die Straßen zurück und die ersten Bars füllen sich schon wieder.

Madrid ist das Herzen Spaniens und bietet jegliche Aktivität von Sport bis Shopping, verschiedene Restaurants und jede Menge Kultur und atemberaubende Gebäude. Bis spät in die Nacht ist jegliche dieser Aktivitäten möglich. Es gibt unzählige Clubs und Bars und fast überall bekommt man ein kleines Tapa zu jedem Getränk.

Fazit

Insgesamt hat mir mein Aufenthalt in Madrid sehr gut gefallen. Die riesige Stadt kann zwar manchmal etwas einschüchternd sein, aber ich habe meine Freiheit und die vielen Möglichkeiten sehr genossen. Mein Spanisch hat sich auf jeden Fall verbessert und ich habe verschiedenste Menschen von überall her kennengelernt. Ich glaube, dass jeder der Großstädte liebt, in Madrid auf seine Kosten kommt und eine geniale Zeit haben wird.